

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 38

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite



Prokurist: «Was tun Sie mit Ihren Schuhen auf dem Pult, Herr Schmucki?»

Buchhalter: «Ich habe meinen Radiergummi verloren! — — —»

Zeichnung Brandi

Der Portier eines Nachtlokals in Wien ruft ein Taxi und lädt vier schwerbetrunkenen Herren auf. Dem Chauffeur erklärt er:

«Dieser da in der rechten Ecke mit der roten Nase gehört nach Grinzing, der in der linken, der so krakeelt, in die Josefstadt, der mit dem offenen Kragen da vorn, den setzen Sie in der Grazer Straße ab, und den Vierten mit dem saublöden Lachen, den fahren Sie nach Hernals!»

Das Auto fährt los, aber nach einer Viertelstunde kommt es zurück und der Chauffeur bittet den Portier:

«Gehn S', san S' so guat, die Vier sind ma bei einer scharfen Kurve durcheinandergerfallen, richten S' sie wieder zu recht!»

*

«Warum hast du deine Verlobung eigentlich wieder gelöst?»

«Als ich mir neulich mit meiner Schwiegermutter mein neues Heim ansah, meinte sie, daß es für drei Personen etwas zu klein sei, da habe ich mich natürlich bescheiden zurückgezogen!»

*

«Für wie alt halten Sie mich, Herr Spezinger?»

«Ja, gnädige Frau — Sie haben das Gesicht einer Siebzehnjährigen, die Figur einer Sechzehnjährigen und die Haut einer Vierzehnjährigen...»

«Na, und...?»

«Hm — das sind zusammen also siebenundvierzig Jahre!»



Der Nörgler.

«Ich hoffe, Lina, daß der Kaffee heute heißer ist als gewöhnlich! — — —»

Richter: «Standen Sie hier schon einmal vor dem Gerichtshof?»

Angeklagter: «Nein, Herr Richter.»

Richter: «Stimmt das auch?»

Angeklagter: «Ganz gewiß!»

Richter: «Ihr Gesicht kommt mir so bekannt vor.»

Angeklagter: «Ich bin der Kellner aus dem «Sternen» benannt.»

*

«Sind Sie mit dem Erfolg Ihres Heiratsinserates zufrieden?»

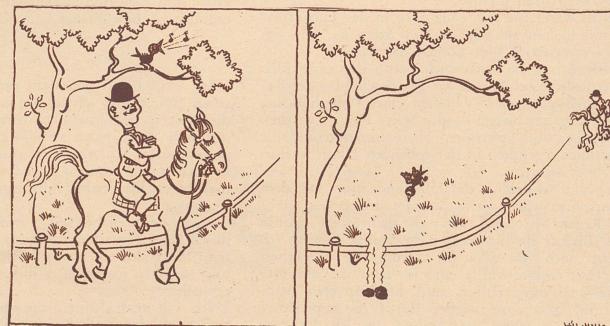
«Das kann ich noch nicht beurteilen — die Hochzeit ist erst in zwei Wochen!»

«Nachdem Sie also den Geldschrank erbrochen und sich der Kasse bemächtigt hatten, was taten Sie dann?»

Der Angeklagte: «Ich schlich mich fort, leise und vorsichtig wie ein Dieb!»



Der spannende Roman.



Des Sängers Lohn.